ente folde

ahne und rn borbe-

abgelehnt

office aber öglich ge-

ider und orberning gegeben

quen ge-

napp ge-

g in der

der Rat-

abaterias.

eisblad".

fammen-

he Land-

n Tabat

ejest hat.

mor micht

idet: Ein

geben zu

t bertrei-

e erhoffte

un faufte

ingte fich

verjagte

ittel. Er

Stadt auf

26. Juni

nanderlei

re bei der

nen Ber

are direct

ver Echiff, wert aus rifen mer

is Eigen-ic Fabrif Fubrivers

bers liegt

ing durch

biendung

Diefe Be-er Fabrit

unde den

irbt. Es

in Natur

und dann

ent direft

tilch eing

Fassung

Borgange

wurf des

portiegt,

, das er

thern bie

36 Mbr:.

erurfet.

ebam.

# Oberurseler Bürgerfreund

### Allgemeiner Unzeiger für Oberursel u. Umgegend - Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erideint Dienstags, Mittwoche, Donnerstags und Somstage. Bejuge. preis: Monatlich 80 Biennig frei ins Sous; durch die Boft vierteliabrlich Mit 240 ohne Bestellgeld, Boftichedfonto: Frantfurt a. De 10 302 



Mugeigenpreis berragt für Die Sipaltige Betitzeile ober beren Raum 20 Big. Bei Bieberholungen entsprechend. Rabait, Retlamen pro Beite 80 Bjennig. Gegründet 1863. : Geichäftstotal: Ede Gattenfrage. : Telephon Rr. 109.

Der "Oberurfeler Bürgerfreund" hat in Oberurfel von den hier gelefenen Zeitungen die meiften Abonnenten.

#### Umtlicher Ceil.

Musgabe bon Bebensmitteln in der Woche bom 12, bis 18, Auguft 1918. De gelarigen jur Busgabe

80 (Sraum auf Abjanitt Rr. 42 der Lebensmittelfatte in den Geschäften von:

Friedrich Rogbach, Marktplay, Beinrich Beuer, Borfiedt, Roufum Berein, Eppfteinerstrafe, 3. Laticha, Stradgaffe. Preis per Pfund Mt. 4.50.

Graupen: -70 Granun auf Abichniti Rr. 30'der Lebensmittelfarte. Preis per Pfund 36 Pfg.

100 Gramm auf Abschnitt Nr. 31 der Lebensmittelfarte. Preis per Pfund 1.95 Mart.

Anmeldungen in den einschlägigen Geschäften am Routes, ben 12. Abholungstag, Freitog, den 16. August.

Dbernriel (Taumus), den 9. Muguft 1918. Der Monfinnt: Saller.

#### Brühtartoffel-Musgabe.

In der ftabrifden hofraite, Auftrage: Bezahlung ebendajelbit.

Mittwoch, den 14. August, vormittage von 8—11 Uhr: Buchstabe L.—M.

Mittwoch, den 14. Anguit, nachuritlags von 2—5 Uhr: Buchstabe R.—R.

Donnerstag, den 15. Angust, nachmittags von 1—4 Uhr:
Buchstade &, Et., Sch.
Tonnerstag, den 15. August, nachmittags von 4—7 Uhr:
Buchstade I.—3.

Rebe Berion erbalt 3 Binnb.

Schwerarbeiter 4 Pfund.

Preis pro Pfund 16 Big.

Dberurjel (Zamms), den 10. Anguft 1918.

Der Magiftrat.

#### Frühgemüfe, Bertauf!

finder fan in der Lagerhalle an der Eppfteinerftrage. a) für alle Besteller gegen Borloge ihrer Benachrichtigung am Montog, ben 12, Muguit.

1. Einmachbohnen: an Zahlstelle 1: bormittags bon 8—12 Uhr. Preis pro Pfund 70 Pfg.

nadmittags von 2—6 Uhr. Breis per Bfund 34 Big.

3. Rarotien: ohne Rraut an Bablitelle 2: bormittage von 8-12 Uhr und nachmittage von 2-6 Uhr.

Preis per Pfund 38 Pfg. 4. Frühtweiftraut: an alle Fantilien, welche feine Betellung abgegeben, oder versäumt hatten, ihr bestelltes

Quantum abjuholen an Zahlstelle Nr. 3: Budftabe A. - 6. bon 8-10 Uhr vormittags. 5. - A. " 10-12 the pormittage.

2.—R. " 2—4 Uhr nachmittags. 3. " 4—6 Uhr nachmittags. Preis pro Pfund 31 Pfg.

Dienstag, den 13. Angust wird ausgegeben das voraussichtlich übrig bleibende Gemitje und goar:

Grubweigfraut an Bablitelle Rr. 1. Preis pro Pinnd 31 Pig.

Rarotten an Jahlftelle Nr. 2 Preis pro Pjund 38 Pfg.

Obertohlraben an Bablitelle Rr. 3. Preis pro Pfund 34 Big.

Die Ausgaben gescheben in folgender Reihenfolge: Suchitabe 3. 2. bon 8-10 Uhr bormittags.

R. H. " 2—4 Uhr nachmittags. G. A. " 4—6 Uhr nachmittags.

Bebensmitteifarten mitbringen,

3m 3mereffe eines geregelten Berlehrs tonn ber Bertauf nur in der vorstebenden Ordnung erfolgen,

Cherurfel (Taumes), den 10, Auguft 1918,

Der Diagiftrat: 3 # ller.

#### - Mildausgabe in den Bentralen. -

Um intnötiges Warten und Gedrange in den Mildgentralen zu bermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß für Atteste, welche nicht ben doppelten Bermert "Rein Abzug" tragen, 31. feine Wellch vorhanden ift. Auch auf die Attefte mit dem doppelten Bermerf "Rein Abgug" fann nicht das volle Quantunt abgegeben werden.

Obernriel (Zammes), den 10. Muguft 1918.

Der Magiferat.

Der Kommunalverband erfucht behufs Anmeldung bei der Begirksstelle für Bemije und Objt um jofortige Anmeldung des Bedarfs an Berbitobit (Aepfeln). Wir bitten alle Bersonen, welche auf Aepfel reflektieren, ihre Bestellung bis ipatestens Dienstag, den 18. August, nachwittags 4 Uhr im Lebensmittelburo, Jimmer Rr. 1, in welchem Zettel ausgegeben werben, ju bewirfen.

Spätere Ammeldungen fonnen nicht berudfichtigt werden. Eine Garantie für die Lieferung des Obstes konnen wir nicht übernehmen, auch find uns feine Preise befannt.

Dbernriel (Zammis), ben 10. Muguft 1918.

Der Magiftrat: Füller.

Der feftgesette Baufluchtlinienplan über die Anlage einer Erjauftraße für ben an die Motorenfabrit abgetretenen Gteinmublembeg und den abgeanderten Fluchtlinienplan bom 24. Januar 1916 liegt vom Montag, den 12. August 1918 ab im hiefigen Stadthaufe, Zimmer Rr. 9 gu Jedermanns Ein-

Obernriel (Tannus), den 8. Auguft 1918.

Die Musgahlung der Ariegsunterftiffung fur die greite Balfte des Monets August 1918 erfolgt am Mittwoch, den 14. August 1918 im Geschäftslofal der Stadtfasse, Zimmer Rr. 1 des Etadthanjes und gvar:

Mittwoch, bornsiftage bon 81/2 bis 12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchstaben A.—L.

Mittwoch, nachmittags bon 2 bis 4 Uhr für die Enminigeberechtigten mit dem Buchftaben DR .- 3.

Wir machen hierbei darunf aufmerkjam, bag die Entlasjung der Ginberufenen aus dem Militarbienft und Beutfanbungen pur Arbeiteteiftung fofort auf ber Giadefaffe augu-jeigen find. Auch ift unwerzüglich Anzeige ju erstatten, fobalb Kinder das 15. Lebensjahr vollenden und sonftige Beranderungen in den Berhältniffen der Unterftützungsberechtigten ein-

Cheritriel (Tammis), ben 6. Auguft 1918.

Am Mitwoch, den 14. August 1918 findet die Anszahlung ber Kriegsunterstützung durch die Stadtkoffe fratt.

Begen des danni verbundenen Andranges bitten wir, Einzehlungen und Abwidelung an diejem Tage Abjtand nehmen ju wollen.

Obernriel (Taumus), ben 6. Muguft 1918

Die Stabliaffe.

#### - Beir, Borgeitiges Mustoben ber Rartoffeln.

Auf Grand des § 11 der Berordnung über die Kartoffelverjorgung vom 18. Juli (R. G. Bl. E. 738) wird das Ausroben der Kartoffeln in noch nicht völlig ausgereiftem Buftande verboten. Das vorzeitige Ausroben fann nur aus gvingenden Gründen durch den Landrat gestattet werden. Zuwiderhandlungen find nach § 18 obiger Berordnung strafbar.

Die Gemeindebehorden werden erfucht, ftreng darüber ju wachen, daß die Erzeuger ihre Rartoffeln nur in völlig ausgereiftem Buftande ausroben.

Bad Somburgo, d. S., ben 31. Juli 1918.

Der Rönigl. Lanbrat:

Dim veröffentlicht

Dberutjel (Tamms), den 9. August 1918.

Der Magiftrat.

#### Beir, Anmelbung jur Gelbbesichtigung von Pflanzentartoffeln.

(Pflanzenfartoffelbermittlung für das Frithjahr 1919.) Die Landevirtidaftefammer beabsichtigt auch in diefent Jahre das in dem Rammerbezirf vorhandene Bflanzgut, ganz besonders das in den höheren Lagen des Launus und des Westenvaldes gezogene, jur Pflanzgutgewinnung für das Frühjahr 1919 zurückussellen. (Weldungen werden aus allen Teilen des Rammerbezirfs, auch aus den niederen Lagen, entgegengenommen und nach Bedarf berüdfichtigt). Wir erfitchen alle Landwirte, die über Pflanzaut der Sorte Induftrie fowie auch anderer guter Sorten verfügen und bereit find, ihre Gelber von einer von der Landwirtichaftsfammer zu ernennen-

den Kommiffion besichtigen zu laffen und das als zur Saat geeignet anerkonnte Bilangut für das Frühjahr 1919 (eventi. auch für den Gerbst 1918) jum Bersand bereit zu halten, Antrage auf Besichtigung ihrer Felder baldigst bei der Hauptgeschäftsstelle der Landwirtschaftssammer in Wiesbaden, Rheinstraße 92, zu ftellen.

Die Anmeldungen gur Besichigung von Frühlartoffeln er bitten wir bis ipatefrens 29. Juni de. 38. Die Anmeldungen jollen enthalten:

a) genaue Abresse des Anmeiders (Telephonanschluß); b) Angabe der nächsten Eisenbahnstation und Entfernung des Wohnorts von derfelben;

c) Größe der zur Besichtigung angemeldeten Flache; a) Angade der Sorte und des Rachbaus von Originalsaat (1., 2. und 3. ober älterer Radybau);

e) eine Erflärung darüber, ob der Ammelder in der Lage und bereit ift, die Rommission mit Fuhrwert von der Etation oder einem anderen, ihm näher zu bezeichnenden One loftenfrei absubolen und für einfache Berpflegung Sorge ju tragen.

Selbiwerständlich fonnen nur folde Felder anerkannt wer-den, die fich durch besonders guten Stand und Gesundheit der Stauden auszeichnen. In Betracht tommen bier in erfter Linie der' 1. Nachbau von Originalzuchten (vom Züchter unmittelbar bewigen), jowie der 1. und 2. Rachbau von Bflangfarioffeln, die vom Raffaitijden Zaatbanverein (in den Jahren 1917/18) bezogen worden find. Auch das aus den lett-jährigen Kartoffelversuchen der Landwirtschaftskammer herrührende Bilangun tann besondere Berücksichtigung finden. Als Ausweis jum Bezug von Pflanzaut gelten Frachtbriefe, bei der Besichtigung ein glaubhafter Rachweis über die Rich tigfeit der Angaben ju führen.

Die Bflangfartoffelerzeuger, der Bflanggut jur Befichtigung anmeldet, verpflichtet lich durch die Annteldung für den Fall der Anerfennung, das als geeignet erkannte Pflanzgut der Landwirtschaftstammer bis ger Bflanzzeit im Frühjahr 1919 gur Berfügung zu halten. Eine Gewähr für den Berfauf des als geeignet erfammen Pflanzquies fann feitens der Landwirtichaftstammer nicht übernommen werden. Ebenjowenig dürsen Echadenerjayansprüche, die durch die Ausbewahrung des Oflangutes bis jum Frühjahr veranlagt werden fonnien, an die Landwirtichaftsfammer gerichtet werden. Die Landwirtichaftstammer übernimmt alsdann die Bermittfung des Bflanzgawertehrs vom Erzeuger an den Berbraucher. Rechte und Bflichten werden durch diese Bermittlung nur gwischen Berfaufer und Käufer begründet. Die Pflanzgurvermittlung erfolgt auf Grund der vom Deutschen Landwirtschaftsrat herausgegebenen Geschäftsbedingungen für den deutschen Kartoffelhandel (Berliner Bereinbarungen von 1914). Bertaufer und Käufer haben fich diesen Bedingungen zu unterwerfen. ungen jind der der Geschaftsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates, Berlin B. 57, Winterfeldstraße 37, er-

Der Preis fann heute noch nicht festgesetzt werden. Er wird aber soweit über den jeweils geltenden Sochstpreis hinausgeben, daß er den Erzeuger für Aufbewahren, Berlejen, Berlufte und Mühen entsprechend entschädigt. Nachweisbarer 1. bis 3. Nachbau fann höher bezahlt werden als älterer Nachbau.

Bur ieben Morgen angemeldeter Flache ift eine Befichtigungsgebühr von 3 Marf zu entrichten. Die Gebühr ift auch dann ju jahlen, wenn auf Grund der Besichtigungsergebnisse eine Anersemung nicht ausgesprochen werden kann. Kommt die Bermittlung guftande, fo ift für jeden Zentner vermittelten Pflanzantes eine Gebühr von 20 Pfg. an die Landwirtschaftsfammer ober an eine von diefer benannten Stelle gu entrichten.

Bleichwitig mit der Anmeldung von Kartoffelflachen per Besichtigung hat die Einsendung des entsprechenden Betrags (3 Mart für den Morgen) an die Zahlstelle ber Landwirtichafistammer, die Genoffenschaftsbant für Beffen-Raffau, Wiesbaden, Moritifraße 29, (Postichedfonto Rr. 709), zu erfolgen. Anmeldungen, die ohne Einzahlung des entsprechenden Betrages eingeben, formen nicht berückfichtigt werden.

Rachstehend bringe ich den Abdrud einer Befanntmachung der Landwirtichaftskammer Wiesbaden jur allgemeinen Kenntnis mit dem Erjuchen um rege Beteiligung der in Betracht fommenden Landwirte.

Bad bomburgo. d. S., den 19. Juli 1918.

Der Ronigl. Laubrat: von Marx.

But veromemilicht:

Cherurjel (Taunus), ben 8. Auguft 1918.

#### Der Krieg. Der dentiche Cagesbericht. Der Borftog gwifden Aure und Somme gum Steben gebracht.

Broges Sauptquartier, ben,9. Muguit 1918. (B. I. B. Amtlich.)

> Beitlider Rriegeicauplas. hecresgruppe Rronpring Rupprecht,

Bwifchen Pfer und Antre lebhafte nachtliche Artillerietätigkeit. Gudtoeftlich von Phern und fublich ber Los folgten ftarferem Feuer

seindliche Teilangriffe, die abgewiesen wurden. Zwischen Ancre und Abre griff der Feind gestern mit starten Kraften an. Durch dicten Rebel begünstigt, drang er mit seinen Bangerwagen in unsere Insanterie- und Artillerie-Linien ein. Nörd-

lich ber Comme warfen wir ben Zeind im Gegenftof aus unferen Stellungen gurud. Zwijchen Comme und Aute brachten unfere Gegenangriffe den feindlichen Anfturm dicht öftlich ber Linie Morcourt-Sarbonnieres-Cair-Freonop-Contoire jum Stehen. Bir haben Cinbuge an Gefangenen und Geschützen erlitten. Durch Gesangene, die wir machten, wurden Englander mit auftralischen und tanadisien Silfstords, sowie Franzosen seitgestellt.

Deeresgruppe Deutscher Rronpring

In einzelnen Abschnitten der Begle lebte die Artillerietätigleit auf. Erfolgreiche Teilfampfe beiberfeits von Braigne und in Der Campagne nordweftlich von Souain.

Ueber dem Schlachtseibe ichoffen wir 30 feindliche Flugzenge ab. Leutnant Loewenhardt errang feinen 49., 56. und 51., Leutnant Ubei feinen 45., 46. und 47., Leutnant Freiherr b. Richthofen feinen 33., 34. und 35., Leutnant Rroll feinen 31. und 32., Cherfeutnant Billit feinen 29., Leutnant Roennede feinen 23., 24. und 25. und Leutnant Muffarth feinen 20. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter:

#### Der Ungriffzwischen Anere und Avre.

Berlin, 9. August. Rachbem ber Fochiche Blan, Die in ben Marne-Keil vorgeschobenen deutschen Truppen abzufnetzen, mistungen ist und die franto-amerikanischen Angrisse gegen die Bente-Linie verlustreich zusammentrachen, versuchte der französische Sberfeldberr das gleiche Manöver an einer anderen Stelle. Die Eile, mit der diese beiben Sperarionen aufeinanderiolgen, sennzeichner das ängfiliche Bestreben der Entente-Führung, die Bordand zu gewinnen und den destuckten neuen deutschen Angrissen zworzusommen. Der verglischer neuen deutschen Angrissen zworzusommen. Der verglischer Angrisse und St. Capentin englisch-frangofiiche Angriff follte in tiefem Stof auf St. Quentin pordringen, um der beutichen Dife-Front in die Flante zu kommen. Bei Montbidier und Albert wurde dem frangofiich-englischen Angriff durch die Burudverlegung ber beutschen Stellungen auf das öftliche durch die Jurusberlegung der deutschen Stellungen auf das oftliche Aber-Uler die Balis entzogen. General Josh ließ sich jedoch hierdurch von seinen Angrissablichten nicht abbringen, sondern begnügte sich nit dem Angrissamm zwischen Ancre und Avre. Dierdurch gelang ihm ein Uederraschungsersolg, der durch den herrichenden dichten Rebel noch in beionderem Mahe unterstühn wurde. Trohdem und troh des dor allem für einen Massensicht wurde. Trohden und zum des dos dor allem für einen Massensicht von Lanks überausgamistigen Geländes richte jedoch der Ansangsersolg der unner dem Beiehl des Marischalls das sechnenden englischen und französischen Beiehl des Marischalls das sechnenden englischen und französischen Arween nicht über dos am ersten Anarissagsübliche Mos dingus. Armeen nicht über des am erften Angriffstage übliche Maß binaus. Ein gewisser Berluft an Geschüpen und Gefangenen ift in sollheit Fällen unvermeidbar Im Gegenfan zu den bisherigen großen deutichen Offensiben erreichte der Angreiser keines seiner strategiichen Ziele. Sein Geländegewinn spielt umsoweniger eine Rolle, als es sich bier nicht um ein ausgebauted Verreidigungsstoftem bandelt, sondern um ein Mandviergelände, in dem die Kämpse, die am 21 Rarz begomen haben, noch keineswegs zum Abschluß ge-

Der Seekrieg.

Berlin, 9. Anguft. (B. I. B. Amtlich.) 3m Sperrgebiet bes Mittelmeers berjentten unfere U-Boote aus ftart geficherten Gefeitjugen feche Dampfer bon jufammen rund

#### 22 000 Brutto-Regiftertonnen.

darunter den frangofischen Truppentransporter "Jemuah" mit 3716 Brutto-Registertonnen, auf dem fich nach Aussagen von Gesangenen 21 Possagiere und 800 Soldaten besanden. Der Dampfer sant inner-

Der Chei bes Abmiralitabs ber Marine.

#### Beifferichs Reife nach Berlin.

(§) Der diplomatische Berfreier der kaiserlichen Regierung in Moskau, Staatsminister Dr. Helsferich, wird, wie halbamtlich utigeteilt wird, beute in Berlin eintressen. Der Zeitpunkt der Ankunst bar sich verzögert, da der Eisenbahnzug, in dem Belsserich subr, aus

Gründen der Betriebssicherheit amgeleitet werden mußte. Belfferich wird alsbald ins Große hauptquortier weiterreisen. Beifferiche nach nur gehnägiger Anwesenbeit auf seinem Boften nach Berlin find verschiedene Bermutungen über ben Reisegwed gefnüpft morden. Alle diese Kombingtionen treffen nicht bas Richtige Lage in Ruftland bat fich in ben lepten Bochen außerft jugo ipipt, sodak mit einem Bechsel in der Regierung in absehbarer Zen durchaus gerechnet werden muß. Unsern Regierung hat sich dieset Tatsache nie verschlossen, aber das Tempo, in dem die Entwicklung in der lehten Zeit vorangegangen ist, bat es ihr doch als wünschenswert ericbeinen laffen, Exzellen; Belfferich, ber fich über Die Berbalmiffe an On und Stelle informieren fonnie, recht bald nach Berfin fommen zu laffen, um bier feine Eindrude und Borichlage vorjurragen, nach deuen fich die Magnahmen den etwa eintretenden Ereignissen Fegenüber ju richten baben würden. Das allein dürfte der eigentliche Zwei der Reise Selfierichs sein.

#### Lette Meldungen.

Berlin, 10. August. (Briv. Tel.) Einem Telegramm bes "Berl. Tageblaties" aus Chiasso pufolge schildern Londoner Telegramine bes Rorrespondenten bes "Gera" die militärische und die politische Lage des Bielverbandes in Sibirien als unsicher. Sie bepolitische Lage des Bielberbandes in Sibirjen als unsicher. Sie be-kätigen das Erscheinen einer zohlenmäßig überlegenen maximalisti-schen Truppenmacht in der Mandschurei und den Rückzug der Tickecho-Slowalen hinter den Ussur-Flug. Die bis jeht gelandeten Ententetruppen werden als ungenügend bezeichnet. Berlin, 10. August. (Prid.-Tel.) Rach einer Meidung des "Bot.-Anz." aus dem Haag wurde Mittwoch die holländische Fischer-borte "Punniden 274" vier Meilen nordöstlich des Leuchtschisses Meiche von einem deutschen Unierseedoor beschoffen. Das Schiss fam Donnerstag in Hunden an.

#### Dokales.

"Ueber die lette Stadtverordnetenberfammlung werden wir in nächster Rummer ausführlich berichten.

Reichlich gering Regen haben wir jetzt trach dem Urteil unferer Landwitte gehabt; es dürfte nun wieder ein paar Tage joringes Wetter fein, um die Körnerfrucht einzubringen. Ernsten Schaden bat die Rornerfrucht aber noch nicht erlitten, da man beim Schrift fie sosort in Garben band und aufftellte, ftatt wie früher allgemein üblich, es in Schichten auf den Boden ju legen. Die Gefahr des Auswachsen ist somit geringer. Für die Rartoffeln, ebenjo für das Stein- und Edelobst ware sonniges Better sehr wünschenswert, denn infolge des anhaltenden Regens fangt das Steinobst ichon an, aufzuspringen und zu fautlen. Um meisten sehnt fich der Winger nach Sonnenschein. Go außerordentlich wertvoll der Regen auch war, jo sehnen wir uns doch nun nach warmen Sonnenichein, die Aussichten dage find aber, nach dem heutigen Wetter ju schliegen, schlecht

Giner fagt's dem Ander'n!, daß die Lichtipiele "Zum Baren" morgen ihren Besuchern wieder ein großes Schlager-Brogramm bieten. Sauptichlager ift das vieraftige Deteftiv-Abenteuer "Die getupfte Rravatte", dann folgen die Schlager "Lag der Bergeltung" (Drama in drei Aften) und "Saben Sie 50,000 Mart" (Luftipiel in zwei Aften), sowie das übrige Brogramun, Rachminags findet eine Jugendvorstellung ftatt. (Raberes fiche Inferat.)

Bauberfünftler-Borftellung. Auf bas morgen im Caale gur Roje" ftattfindende Gaftfpiel des befannten Universaf-Zauberfünftlers Direftor Sermann, fei hiermit nochmals bingewiesen. Die Abendborsiellung dauert von 8-11 Uhr. Rach-

mittags 4 Uhr ift eine Borftellung für Kinder. (Alles Nähere

Söchsitreife für Seegras betr. Am 10. August 1918 tritt eine Befarunmachung, betreffent Bochftwreife für Ceegras (Alpengras) Rr. Bst. 100/8. 18. R. R. U., in Rraft. Es handlt fich um fogenamntes unechtes Seegras (Carer bricoides). Der Bodfitpreis beträgt für Ceegrasnuper, d. b. für diejenigen, die Seegras auf eigene Koften als Eigentümer, Rupungsberechtigte des Bodens oder als Räufer des Bachstums ernten und dieses weiterkaufen, bei offenem Seegras 10,50 Mart, bei gepreßtem 11 Mart, bei gesponnenem 12 Mart für den Zentner. Für alle übrigen Personen ist ein Ausschlag zu diesem Breise bis zu 5 Mart für je einen Zentner prlässig. Aus-nahmen formen die zuftändigen Deilitärbesehlshaber bewilligen. Anfragen und Antrage find an die Intendantur der militarijden Infittute, Berlin W 30, Luitpolditr, 25 ju

-\* Söchstpreife für Balgenfinter betr. Um 10. August 1918 mitt eine Befauutmas

Balgenfinter Rr. E. 750/8. 18. R. A. in Rraft, Standig feitstehende Sochswerise find darin nicht festgesett, vielutehr durfen feine hoberen Breise gefordert ober gezahlt werden, als die von der Kriegs-Robitoff-Abteilung des Königlich Preußischen Rriegsministeriums in Berlin gur Zeit ber Lieferung jeweils feitgofetten. Gind Lieferungsverträge zu höheren Breifen vorher abgeschloffen worden, so gelten fie als zu den jeweils jestgesetzten Sochstpreisen abgeschlossen, soweit fie vom Lieferer noch nicht erfüllt find. Ausnahmen fann die Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breugischen Kriegeministeriums bewilligen. Die jeweils gultigen Breife find bei der Cetton E der Kriegs-Robitoff-Abteilung in Berlin, jowie beim Beauftragten des Kriegsministeriums beim Deutschen Stablbund in Duffeldorf, ju erfragen. Antrage find an die Seftion E ber Rriegs-Robitoff-Abteilung Berlin, Regensburger Strage 26 ju richten. Der Berftoß gegen die Bekanntmachung ist unter Strafe geftellt.

X Das Berdienfttreuz für Laubhenfammler. Der Unterrichtsminister hat die foniglichen Regierungen und Provinzialidpultollegien veranlaßt, Berdienste um die Laubheugewinnung, insbesondere auch während der Ferien, durch Antrage auf Auszeichnung mit dem Berdienstfreuz für Kriegsbilfe anguerfennen. Alle Behrer und Lehrerinnen, die fich auf diefem ober einem anderen Gebiete, auch auf dem der Schule und Jugendpflege, Kriegsverdienste erwerben, sollen bei den Antragen berudfichtigt werden.

× Belehrungen über die Ruhr erfolgen auch in ber Schule. Der Unterrichtsminister bat die Königlichen Regierungen veranlagt, durch die Lehrer die Schüler und Schülerinnen in geeigneter Art 3n unterweisen. Gie follen auf die Gefahr der Erfrankungen hingewiesen werden. Es find auch die geeigneten Magnahmen jur Betampfung der Teuche zu besprechen. Dieje Aufflärung in der Edule foll die Tätigfeit der Tagespreffe auf diefent Gebiete unterftiten.

X Jagdaussichten. Gegen Ende des Monats August geht die Bühnerjagd auf, worauf nach furzer Zeit der Aufgang der Fajanen- und vom 1. Oftober ab der Beginn der Safenjagd folgt. Wie fieht's nun diesmal mit den Jagdaussichten aus? Die Bitterung - und die ipielt bei der Riederjagd eine Sauptrolle - war diesmal gimftig. Einem gelinden und nicht schneereichen Binter solgte ein normales Frühjahr mit wenig Rieberichlagen, die Fruchtfelder und die übrige Begetation emwidelten fich frühzeitig und boten bem Wilde Rahrung und Schut. Mit den befannten Ausreden vom nagtalten Better, von mangeinder Dedung und ähnlichen Matichen darf alfo Papa Lampe und Mama Rebhenne diesmal nicht fommen. Envas anderes ist's mit der Frage, wie es in den "besetzten Bebieten" ur Beit ber Anfrumfung garter Berhaltniffe, alfo 311 Ausgang des Bimers mit der Zahl heiratsfähiger Kandidaten beiderlei Geichlechts bestellt war. Und da hapert's wohl hier und da gang eflich. Da gibt's Reviere, in denen — der Sunger und die Fleischnot mag ja manches entschuldigen micht turr die Berren Beständer und ihre Freunde tagtaglich die Felder und Balber mit dem engften Ramme nach dem letzten Haslein durchstreisten, sondern auch "stille Teilhaber" mit Schlingen und Schiessenehr sich ungeniert ihren Tribut holten, wozu bei dem Mangel an geeigneiem Auffichtspersonal diesmal nicht besonders viel Man und Geriffenheit gehörte. Dazu fommi nech, daß das Jahr 1917, wohl infolge des vorausgegangenen ungewöhnlich ftrengen und langen Winters, ohnehm ein sehr wildarmes gewesen ist. Rachheisen durch Aussehen von Wild verbot sich von selbst, denn solches ist nirgends zu haben. Alfo: ein wichtiger Faftor, d. h. ein ausreichender Bestand an gefundem, fortpflangungsfähigem Bild, hat siderlich in vielen Revieren in diesem Frühjahr gesehlt. Dazu fomum ichlieflich noch, daß bei dem Cammeln von Wildgemüfe und Laubheu trop aller Aufficht manch Junghaslein und manches Belege Schaden gelitten haben mag. ja auch einmal jung und weiß, wie ein folder Fund vom Anaben behandelt wird. Alles in allem: Mit allzu großen hoffmungen brauchen die Jäger im Berbste nicht ins Feld gu ruden, es durfte manche Entraufchung ihrer harren. Ein Trost für manchen mag darin liegen, daß er unter sotanen Umftanden die ftart gepfefferten Munitionspreise nicht allzusochipreise sur 1 sehr ipircen wird. Jeder Schuig tostet heute mindestens 25 Big.

# Täuschender

Original-Roman bon Lubwig Blitmde.

Rachbrud verboten

Ach, hatte fie einen Blid in fein Berg werfen tonnen, in das gerriffene Berg zu diefer Gefunde! Bie wogte und tobte es da drinnen, wie wühlte und nagte es, wie rang heiße, alles vernichtend Liebe mit stolzem Chregeiz in jurchtbarem Bergweiflungstampf in feiner ichweratmenden Bruft. Und ber Mannesftolg, der da gebieterisch forderte: "Birf fie von dir, die dich jo schmählich betrog, trau ihren Tränen nicht, ihrem jugen Uniduldegesicht, fei ftart!" Diefer Mannesstol; behielt

"Wein Fraulein, wir beide haben nichts mehr miteinander ju ichaffen. Meine Ehre verbietet es mir, in Ihrem Saufe weiter ju verfehren." Go flang es fest wie von eherner Stimme aus feinem Deunde, und er erichraf über fich felber, als et diese eifigen Borte borte. Darm tat er fich Riesengewalt an wandte fich von dem erbleichenden Madchen ab und lief davon, ohne sich noch einmal umzuschauen. Darum sab er nicht, wie Agnes wantte und in die Knie fant, wie fie mit der Gebarbe wildesten Schmerzes die hande rang und dann vollends jujammenbrach wie eine von des Herbitfmins rauber Gewalt gefnidte Blume.

"Dann ift feine Liebe eine Luge geweien! Unmöglich tann fie tief und wahr gewejen fein!" rief es in ihr voll Wehmut und Schmerz, "Begen des Baters Schuld bist du seiner nicht mehr würdig. Oh, seine Chre! Ach Gott, es ist ja richtig, ein ehemaliger Offizier. — Und du würdest ihn lieben bis in ben Tob, wenn ihn auch alles für einen Dieb bielte, bu wurdeft die Zuchthauszelle mit ihm teilen wollen. - Rein, nein, er handelt schlecht an dir, er ift micht, wie du geglaubt, dieser stolze Manit obite Berg."

Und der Tranen noch immer nicht verfiegte Bachlein floffen überreichlich, Baljam ipendend dem wunden, todtraurigen

Agnes besam fich ihrer Pflichten, richtete fich auf, flehte Gott um Kraft und Beiftand an und tat ihre Arbeit. Aber wo fie ging und ftand, jab fie jein bleiches, geisterhaftes, judendes Antlin, die forift jo liebevoll leuchtenden, jest jo talten, ftarren Angen, und wieder und wieder mußte fie feufzen: "O Berr im himmel, warum mußte doch alles so tommen! Bib mir Araft, daß ich nicht verzweifle!"

Gie war ein ftarfes Dedden, in ihrem zierlichen Körper wohnte eine Belbenfeele und festes Gottvertrauen. Das half ihr hinweg über die schwersten Stunden ihres jungen Lebens.

Da die Frau Oberft woch nicht zu sprechen war, so begab Erwin fich prinachst in Udos Wohnzimmer. Der hatte soeben seine Morgentoilette beendet und glaubte, als jemand an die

Tür klopfte, Johann wolle ihn iprechen. "Berein!" schnartte er also und verschlucke nur mit Wühe eins jener gierenben Beiworte, an die der Alte nur gu febr von ihm gewöhnt war. Aber wie erschraf der schneidige Junker, als statt des jederzeit demittigen Dieners der Bosontar Rudorp mit totenbleichem Gesicht und entsetzlich anzusehenden Augen hereintrat, sich ein flein wenig verbeugte und dann in feineswegs unterwürfigem, fehr entschiedenen Ion fprach: "Berr von Schuliental, ich stebe nicht als Untergebener Ihrer Frau Mitter vor Ihnen, sondern als ehemaliger Offizier, dem seine Ehre bis jum letten Sauch Das Beiligfte von allen Erbengutern ift. 3ch babe mit Ihnen gu reben."

Udo wurde sehr unruhig, schaute sich nervos nach allen Geiten um, trat einen Edritt naber an die gut feinem Schlafgintmer führende Tur und ftotterte: "Bitte febr, mein herr."

Rurs und bundig brachte Erwin bor, mas er betreffs der verschwundenen elfhundert Dart gebort und fragte dann mit gehobener Stimme: "Behaupten Gie, mein herr, daß ich das Geld gestohlen habe, oder ist das nur Gerede des Gesindes?"

Der Junter gupfte fid verlegen an feiner tabellofen grunen Strawatte und erwiderte sichtlich eingeschüchtert: "Mer — ich bitte Sie, wie konnte ich das behaupten. — Ich habe — ben Dieb nicht gefeben. Das Gericht wird ben Schuldigen ermitteln. Es wurde mir mur gejagt, Sie waren in meiner Abwesenheit hier im Zimmer gewejen. Meine Mutter bat das geseben; und im Garten wollen zwei einwandfreie Zeugen bemerkt haben, daß Gie hier brinnen Licht angundeten."

"Das ist auch wahr, herr von Schultenial, und wegen dieses unbesugten Eindringens bitte ich Sie um Entschuldigung. Sie werden es aber begreiflich finden, wenn ich Ihnen eine Erklärung dafür gebe: Ich hatte erfahren, daß fich in 3hrem Befit eine Photographie meiner - Braut, meiner früheren Braut — ich meine Fraulein Roland — befinden. sollte. Das hielt ich für undenkbar. Und um mir darüber Gewißheit zu verschaffen, tat ich ben Schritt."

Die Bemerfung "meiner früheren Braut" gab dem verangftigten Junter etwas neuen Dut, darum jagte er in festerem Tone: "Ich hatte bisher feine Beranlassung, an Ihrer Glaub-würdigkeit zu zweiseln, herr Rudorp. Aber ob man Ihnen por Gericht das glauben wurde?"

"Das hoffe ich. Körinten Gie denn Ihr Worf als Ebelmann darauf geben, daß fich in der Brieftasche tatfächlich, als Gie fortgingen, die eifhundert Mart befanden?"

(Fortjehung folgt.)

Bem Bem drilli Imei wahi not f

fieib

mar

trat

Dieb Friel Die werb Mato berg, erichi Zein nun

baber lichen jen, ( ibren unch nichts tn Bi den b Botel Urent inches

t. Standig imehr ditren, als die Breugifden. ng jeweils renen poreweils jeftm Lieferer a-Robitoffriums be-Setton E im Beaut ni duudlar ion E der Straße 26 ift unter

er Unter-3rovingialewimming, trage auf ilfe anguutf diefem chule und den An-

er Schitle. mgen verten in der der Ergeeigneten ben. Dieje igust geht

fgang der Dajenjago nen ans? ne Hampttith micht nu wenig ation entcum gund n Wetter. fommen. "bejetten niffe, also r Randirt's mobil n — der

aglith die m letten ber" mit ribitt holsperjonal gehorte. des por-Winters. en durch oldpes ift ein aus mı Wild, gefehlt. on Wildtghaslein man mar mod bom

bigen ...

t großen Feld gu en. Ein fotanen ht allau-25 Bfg., ich allen dhlajif Herr. reffs, der corne mit ich das ne#2"

grunen x - id- ben mutteln. vesenheit geieben; bemerft wegen

utidmilbi-Ihnen fich in nteiner befinden. dariber

em verfesterem Maub-Thuen

& Edellich, als

olgt.)

befleidungsfielle' angeführten Bewilligungsverbote aufmertjam: Die Ausstellung von Bezugsicheinen ift verboten, insbefondere: I auf fertige, aus dichten Stoffen bergeftellte Borhange, Martijen, Betterrouleaus und dergleichen, jowie auf dichte Stoffe, die jur Anfertigung von Borbangen, Martijen

ufto. bestimmt find, 2. auf Beinvasche und auf die ju ihrer Berfiellung bestimmten Stoffe fowie auf Matragenbrell nicht auf Inletts und Inlettstoffe -, 3. auf Bademantel und Badejaden, 4. auf Wajche, 3. B. Tijchwajche, Mundtücher, Sandtücher — nicht aber auf Leibwajche (Männerplättwaiche), Sänglingswösche und befleidung, Taschentücher, Sansschürgen, Wisch und Scheuertücher. Die Bezugsscheinstellen werden mim darauf aufmerkjam gemacht, daß Ausnahmen von den envähnten Bezugsicheinverboten mir in ben von der Reichsbefleidungsstellen besonders bervorgehobenen Fallen guläffig find, i. B. bei Bettwäsche für Krante gegen arziliche Bescheinigungen ober für Böchnerinnen und Sänglinge gegen Beicheinigung des Arzies oder der Bebamme oder gegen Geburis-

bescheinigung. Die Reugründung eines Haushaltes fann als

folder Ausnahmefall nicht aufgefaßt werden.

- wer da gerne init frummen Schroen operiert, bringt teure

Bubner beim, und wer da goei, drei Stunden durch die Felder

stapft, ohne eine Batrone los ju werden, der fpart viel Geld;

auf dieje Urt wird die Jage jogar zu einem fehr billigen Ber-

X Rengegründete Sanohalte ohne Bajche. Wie Die Reichs-

befleidungsfielle mitteilt, werden ihr in großen Mengen aus-

gefertigte Bejugoicheine auf Woren vorgelegt, für die die Aus-

fertigung von Bejugsicheinen ausdrudlich verboten ift. Die

macht daber ernem auf die in den Mitteilungen der Reichs-

× Migbrauch des Postschedvertehrs. Bir stehen faum im Zeichen des bargeldlosen Berkehrs, — und schon wird er migbraucht. Eine Hamburger Reflamefirma überwies im Juli einer großen Anzahl auswartiger Firmen einen Pfennig auf the Bojiichedkonte. Auf der Rudfeite befand fich die Inschrift: "Ein Pfennig gute Reflame bringt oft taufend Mart" und dann die Empfehlung einer Reflameschrift. Man denke, welche Arbeit der Boit durch diese gewiß in Taufenden von Exemplyren übersandte Ressame in der Zeit der Bapiernot und des Mangels an Arbeitsfräften gemacht wird. Ebenjo den Firmen, die diesen einen Biennig natürlich auch buchen muffen. Der Gedante an sich ist ja gescheit, aber in dieser Zeit wachst er jum Uning aus, undidie Boft follte Minel finden, um fich und die Bostichechneitnehmer vor ihm zu schützen.

- Reine Kindererholungsreifen nach Holland mehr. Die hollandifche Regierung bat mit Rudficht auf die in Solland herrichende Lebensmittelnot beichloffen, den Befuch fremder Rinder gu Erholungsgweden fortan gu verbieten.

#### Mus Mah und Sern.

Bod Somburg. (Bermachmis.) Der fatholische Pfarrer, Bert Deer, bat feiner Kirchengemeinde babier in bochbergiger Weise ein Bernachmin in tostbaren Baramenten und sousitigen furchlichen Gegenhanden gemacht. – Eine Ansstellung zur allgemeinen Besichtigung, nur für Erwachsene, findet Sonntag, den 11. August, nachmittags von 8.30 bis 5.30 Ubr in der fatbolischen Parrfirche

Bab Hondburg. Beichlaguschmt wurde vergangene Racht in Röppern dem einem biesigen Fahrwert eine geschlachtete Kub und ein Kodh, welche für Hondburg bestimmt waren.

Bab Hondburg. Eine Sochstaplerin verübte in einem biesigen Sotel einen dreisten Tiedstahl, wodet ihr Vertgegenstände im Betrage von mehr als 2000 Mart in die Härtgegenstände im Betrage von mehr als 2000 Mart in die Härd einer Tame. Als ihr bedeunten wurde, das diesekte ausgegangen sei, erbot sie sich, ur warten, die diesekte wiederstänne Auf dem Falur alleingelassen, der Granatbresche, leitene wiederstänne Auf dem Falur alleingelassen, der Granatbresche, leitene wiederstänne Auf dem Feinen und 2 Persen, leitenglas von Berlinntrer, l Baar schwarze Tameunschwürstiesel, u. a. m. Die Berson wird wie solgt beschrieden: Sie ist Ende der Wert, von schlanker Gestalt, ungesohr 1.68 Meier groß und hat dunkleblandes Haar Gestalt, ungesohr 1.68 Meier groß und hat dunkleblandes Haar Gestalt, ungesohr 1.68 Meier groß und hat dunkleblandes Haar Gestalt, ungesohr 1.68 meier groß und hat dunkleblandes Kant Gestalt, ungesohr 1.68 meier groß und hat dunkleblandes Kant Gestalt, ungesohr 1.68 meier groß und hat dunkleblandes Kant Gestalt, ungesohr 1.68 meine soch sehnen Keid, der Konstagen und trug einen schwarzen Gut.

Bieddaus, Detan i B Bissel dabier, der sehn noch sehner der stätzenden Kanner des sidenstagen Kanner des sidenstagen Kanner des sidenstagen Kanner des sidenstagen Kanner den Kanner den Kanner der Kannen zur Ausen und bei Gegenstände in gemieteten Käumen zur Ausbetwahrung die nach dem Kriege ein. In Maine sind auf diese Versie einer auch den dem Kriege ein. In Maine sind aus diese Versie einer auch des dem Kriege ein. In Maine sind auf diese Versie einer auch des dem Kriege ein. In Maine sind auf diese Versie einer auch des dem

Gegenstände in gemieteten Kaumen zur Ausbewahrung bis nach dem Kriege ein. In Mainz sind auf diese Beise sehr zahlreiche zum Bewohnen geeignete Kaume von Köbelspefulanten zu hohen, die ortlichen Mietpreise weit übersteigenden Breisen gemietet worden. Iwed der Uedang ist, die nach dem Kriege infolge Geinstehr der matieren des Beriegen gemietet worden. mabrend bes Beidzuges verbeirateten Coldaten entstebenbe Dobel-not fünftlich ju fordern und baraus finanziellen Auben-in gieben.

Rierstein. Einem hiefigen Bohnwärter stablen unbefannte Diebe seinen gangen Kaninchenbestand, nicht weniger als 40 Tiere. Diffenburg. Am Gisenbamibergang in der Räbe des alten friedhols gerieten 2 Ribe und 4 Ziegen unter einen Personenzug. Die fostbaren Tiere wurden so schwer verletzt, daß sie notgeschlachtet werden zunfeten

Aldalfenburg. Der Befuttenorden bat bier am Echlogplag ein

Anweien lanflich erworben.

Ans Thüringen. Der Hausmeister Stwin Harmus in Sonneberg, der 1915 mitsamptie, wurde anntich tot gemeldet. Angeichen
erschieden und die Erektrankenlasse sahlte auch das Sterbegeld aus.
Seine Krau dar sich inzwischen wieder verdeirigtet. Dieser Tage ist
nun der Totgelagte aus tussischer Gelangenischet Triefer Tage ist
nun der Totgelagte aus tussischer Gelangenischet gurückgelebet.
Rünster (Bestiglen). In die Uederwalserstrede draugen Einbrecher ein und randen sast des Spur.

Prenkischenlicht dieser sede Spur.

Prenkischendend. In Emilienborst ist die Lejabeige Tochser
des Schweizers Brells deim Deusammeln von einer Kreuzotter gebissen worden. Die Kluwergeitung wurde zu spät seitgestellt, so das
das Kind under geoßen Schmerzen starb.

Berlin. Wie das "Berl Tagebl" durch Bestogen seitgestellt dat,
daben alle Reutralen von der Berliner Modelvoche einen vortressischen Eindeut gewonnen. So sind die Herten Underschafte un Kopenhagen, von
ihrem Berliner Ausenhalt geradezu enzüglt, jowodl geschöftlich als
anch im Buntte der Berpstegung. Bom Kriege hötten sie im Perlin
nichts geschen. Nichts ertinnere dort an die surchtbare Tragödie.

Berlin. Der "Berl. Los. Anz berichtet zu den Kortelchließungen
in Brunssbaupern und Krendser: Bier der größten Gasthäuser wurden dabon betrossen, nämlich das Kurdans, das Ostelchließungen
in Brunssbaupern und Krendser: Bier der größten Gasthäuser wurden dabon betrossen, nämlich das Kurdans, das Ostelchließungen
in Brunssbaupern und Krendser: Bier der größten Gasthäuser wurden dabon betrossen kinns in Brunssbaupern und das Ootel Most in
Arendser Tie durch die Bernittlung der Badeverwaltung, nachgelichne hindes hindesschiedung der Schließung zie behördlicherseits abgelehnt worden.

#### Dermischtes.

# Unrettbar verloren. In der humoreste eines fandi-nabifden Blattes leien wir: "Das ift ein febr trauriger Fall", lagte der Freenhausaryt, indem er vor der Tür einer der gepolfterten Zellen fteben blieb. "Für diesen Batienten gibt es feine Doffnung mehr." — "Bas fehlt ihm dem?" erfundigte sich der Besucher teilnahmsvoll. — "Ja, er glaubt, die Ratio-nierungsverordnungen zu begreifen."

# Japanifche Stahlfebern. Der Krieg bat in Japan eine ur diesem Lande sast ganz neue Industrie geschaffen: die Herftellung von Stahlfebern. Roch im Jahre 1911 führten bie Japaner ihren gesammen Bedarf meist aus Amerika und Deutschland ein. Er betrug damals 65 Millionen Stiid. Im Jahre 1912 entitand die erste Fabril, die goar infolge der ungeheuer niedrigen Arbeitslöhne billiger liefern, aber an Gitte der Erzeugnisse mit den eingeführten Federn nicht wetteisern tounte. Der Ausfall der deutschen Einfuhr bat hieren eine Bandlung vollbracht Man bemuthe fich mit bestem Erfolg, die Fabrifation 311 vervollkommnen, sodaß ichon im Jahre 1915 nicht mar der eigene Bedarf vollständig gedecht wurde, andern auch schon eine Aussuhr von über 9 Millionen Stild tattfand, 1916 erreichte die Ausfuhr bereits 168 Millionen Stud, 1917 ift fie noch weiter gewaltig gestiegen. Zweisellos werden die Japaner mit ihren Stablfebern die eroberten Markte behaupten. Sie find damit zu einer großen Konfurren; für die deutsche Fabritation geworden.

× Japanische Farbenindustrie. Japan hat in der Stille eine bedeutende Farbenindustrie aufgebaut. Ein Dupend Betriebe ist mit der Berstellung von Anilinfarben beschäftigt. Die größte Fabrif ift die mit Regierungsbeihilfe ins Leben gerufene "Japaniiche Farbitoff Gefellichaft"; außer Anilinfarben produziert fie Bhenol, Toluidine, Raphthol und fünftfichen Indigo. Diese Gesellschaft beschäftigt 2000 Arbeiter. Die nachitgrößte Gefellichaft, Die Mitfui Co. bringt Alisarin in rot, blau und grun beraits, mabrend die Cantho-Bejellichaft als Spezialität medizinische Roblemeerpraparate herstellt.

#### Die Zukunft der Ruheftandsbeamten.

Wenn bei der Frage der Berufswahl Eltern und Erzieher oder der junge Mann felbit fich für die Staatsbeamten Laufbahn entscheiden, so ist dafür in der Hauptsache bestimmend Die fichere und geachtete Stellung und die anskommliche Berforgung im Alter, im Rubestande. Man weiß, das Gehalt, das ber Staat ben Beamten, von Ausnahmefallen abgesehen, int Durchschnitt gewährt, ift nicht gerade boch. Ersparnisse find davon nicht zu machen, sie find aber auch nicht nötig, denn für den Lebensahend des Beannten reicht das Rubegehalt aus, das nach regelrecht gegeleisteter Dienstzeit etwa um ein Biertel geringer ift, als das Gehalt war. To bestimmt das Pensiones gesetz vom 27. Mär; 1872, das im § 10 vorschreibt, daß der Berechnung der Benfion das von dem Beamten gulent bezogene gesantie Diensteinsommen pigrunde gelegt wird. — In jenen langit verfloffenen, rubigen Zeiten fonnte bent § 10 unbedentlich dieje Faifung gegeben werden. Die Gehalter ftanden unverridt feft, durchgreifende Menderungen ber Befoldungsordnung fannte man nicht. Gelten, das ein Benfionar folche erlebte.

Das ift alles anders geworden. Die letzte Bejoldungsordmung bon 1908 war faum einige Jahre in Kraft, als fich die Romendigkeit der Erhöhung der Gehälter fühlbar machte, und ntis einer neuen Besoldungsordnung nach dem Kriege rechnet bekanntlich die Beamtenichaft mit Bestimmtheit. Da dürfen die Ruhegehalter allein trop Sintens des Geldwertes nicht unverandert um der Sobe ftebubleiben, die bei dem Ausscheiden des Beannien errechnet war. Die vor dem 1. April 1908 in ben Ruhestand getretenen Beamten erleben in Rurge die gweite Erhöhung der Beannenbesoldungen, ohne daß das veraltete Benfionsgesen die an fich selbswerftandlich notige Erhöhing der Rubegegalter julagt. Es bedarf im § 10 der Abanderung, wenn nicht Recht zu Unrecht werden foll. Die Rechtsbegründung ist folgende: Wenn der Staat den Beannten in seine Dienste nimmt, übernimmt er ihn gleichzeitig auch in lebenslängliche Berforgung. Die Benfionszahlung ift nichts anderes als eine fortgejeste Gehaltszahlung. Wird eine allgemeine Behaltsaufbesserung beichloffen, wird also anerfannt, daß die bisherige Rente für die standesgemäße Bestreitung des Lebensunterhaltes des Beanten nicht mehr ausreicht, so ist damit auch anersannt, daß auch die Rente des Pensionars für seinen Lebensunterhalt nicht mehr genügt. Hiernach ist es also nötig, dem § 10 des Pensionsgesches einen Absat 2 ema folgenden Inhalts hingugufügen: "Bird das Diensteinfommen ber Stelle, die ber Benfionar gulett befleibet bat, erhöht, oder werden den Stelleninhabern Teuerungs- oder jonftige Gehaltszulagen gewährt, jo wird die Benfion unter Zugrundelegung des erhöhten Diensteinkommens und der Bulagen neu festgesett." Der Stoat fann fich feiner gesetlich übernontmenen Pflicht, seinen alten Beamten und Beamten-Binven und Baifen eine gur Bestreitung bes ftandesgemäßen Unterhalts ausreichende Rente zu gewähren, nicht entschlagen. Und gerade die jetige magloje Tenerung poingt, baldigst die Zufunft der Rubestandsbeamten gesetzlich sicherzustellen.

#### Ausimuf für Briegshilfe.

Freiwillige Gaben im Juli 1918: Mannesmannröhren Berte, Franffurt a. M. 3.939.50 M Mit den veröffentlichten . . . . . . . . . . 10 199.50 "

14 139.- 40 Dberurjel (Zaumus), ben 10. Muguft 1918.

Ausschuft für friegshilfe.

#### Dereinskalender.

Berivillige Feuerwehr: Comnag, den 11. August, morgens 8 Ubr: Bornbung. Bolliabliges Erideinen erforderlich. Angug, Arbeiterod.

Edubenverein, Oberuriel. Geben Counting von 3% Uhr at:

Ratholischer Gesellenberein: Sonntag, den 11. August: Wonderung nach der Zalurüble Abmarsch bi Uhr vom "Sirsch." Ratholischer Jünglingsverein Stierstadt: Sonntag, den 11. August: 7% Uhr: Bersammlung.

#### Gottesdienft: Gronung. Ratholijche Gemeinde Oberuriel.

Sonntag, den 11. Anguit: 6 Uhr: Frühnresse: best bl. Messe für verst. Joh. Beihenbach. 8 Uhr: Kindergottesdienst: best. bl. Messe für verst. Joh und Magdalena Fad. 9% Uhr: Sochantt für die Bsarrgemeinde. 11 Uhr: septe bl. Messe in besonderer

Rachmittags 2 Uhr: Christenlehre mit Andacht und Segen; barnach Berlammlung der Mariantichen Kongregation. Abends 8 Uhr: Kriegsandacht. Montag, den 12. August: 157 Uhr: gest. hl. Weise für Berstorbene der Hamilie Hohmann. 7 Uhr: 2. Seelenamt für verst. Anna Ausbel. 7 Uhr: in der Hospitalfirche best. dl. Weise für eine

Dienstag, den 13. August: %7 Uhr: gest. bi. Messe für Ebeleute Franz Josef und Christina Maier und Kinder. 7% Uhr: best. Jahrgebachtens für berst. Anna Kexel. 7 Uhr: in der Gospital-sirche best. hl. Weise für berst. Elsern. Abends 8. Uhr: Kriegsandacht.

#### Changelifche Gemeinbe Dherurfel.

Sountag, den 11. August, pormittags 93/ Ubr: Gottesdienst; bor-mittags 10% Uhr: Christenlebre.

Ratholijde Gemeinde Bommersheim.

Sonntag, den 11. August: 7 Uhr: Frühmtesse mit Bredigt. 9% Uhr: Sochant mit Bredigt: 9% Uhr: Andacht mit Segen. Rachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen. Ront: den 12. August: 7% Uhr: 1. Sterbeamt für den gefallenen. Artiger Jakob Mag.

Dienstag, ben 13. Muguft: 7% Ubr: beit. Geelenomt für Beier

Ratholijche Gemeinde Stieritadt.

Bonning, den 11. August: 7% Uhr: Frühmeise. 9% Uhr: Sochamt mit Bredigt füt die Bfarrgemeinde. Rachmittags 1% Uhr: Christenlehre mit Andacht. Roning, den 12. Angust: 7% Uhr: 1. Seelenannt für verft. Schülerin

Dienstag, ben 13. August: 71/2 Uhr: 1. Seelenamt für verft. Ebefrau Magdalene Roos

Ratholifche Gemeinde Oberhöchftadt.

Sonnieg, den 11. August. 8 Uhr: Frühmeise zu Ehren der immer-währenden Silse. 10 Uhr: Hochamt. Rachmitigas 2 Uhr: Andacht. Montes, den 12. August: gest. Aunt für Christine und Gertrude

Dienstog, ben 13. Muguft; Amt für ben im Belbe verft. Jean Daub,

#### Frankfurter Theaternachrichten.

Dernhaus.

Sonnieg, den 11. Angust: "Margarethe." 44. Borstellung im Sonnieg. den 12. Angust: "Das Dreimäderluguns." Außer Abonnement. Geoße Breise. Anstang 63% Uhr.
Monteg, den 12. Angust: "Das Dreimäderluguns." Außer Abonnement. Gewöhnliche Breise. Anstang 7 Uhr.
Dienstag, den 13. Angust: "Der fliegende Podländer." 44 Borstellung im Dienstag-Abonnement. Große Breise. Anfang 7 Uhr.
Wittvoch, den 14. Angust: "Die Gezeichneten." Außer Abonnement. Große Breise. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 15. Angust: "Die Entführung aus dem Sexail."
44. Bortiellung im Donnerstag-Abonnement. Große Breise.
Anstang 756 Uhr.
Freitog, den 16. August: "Die Rose dem Stambul." Außer Abonne-

Freitog, ben 16. Angust: "Die Rose bon Stambul." Außer Abonne-ment. Gewöhnliche Preise Anfang 736 Uhr. Samsteg, ben 17. August: "Wargarethe." 44. Borftellung im Sams-tag-Abonnement. Große Preise. Ansang 7 Uhr.

Ecauipielhaus.

Sonntag, den 11. Angust: "Alt-Peidelberg." Außer Abonnement. Gewöhnliche Breise. Anjang 7% Uhr. Rontag, den 12. August: "Wedea." 44. Boritellung im Montag-Abonnement. Gewöhnsiche Breise. Anjang 7% Uhr. Dienstag den 13. August: Jum 1. Male: "Schneider Wibbel." Komödie in 5 Bildern den Dans Müller-Schlösser. 42. Bor-kellung im Dienstag-Abonnement. Große Preise. Ansang

Mittwoch, ben 14. August: "Schneiber Bibbel." 44. Borfteslung im Mittwoch Abonnement Gewöhnliche Breife, Anfang 71/4 Ubr. Donnerstag, ben 15. August: Abonnementsvorstellung für das am 23. April ausgesallene Dienstag-Abonnement. "Listom." 14. Borstellung im Dienstag-Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 16. Mugust: "Romeo und Julia." 43. Borjiellung im Freitag-Abomennent. Gewöhnliche Breise. Ansang 7 Uhr. Samstag, den 17. August: Jum 1. Male: "Jwischenspiel." Komödie in 3 Aften von Arthur Schnipler. 44. Borjtellung im Sameng-Abonnement. Große Freise. Ansang 736 Uhr.

Reues Theater.

Conntag, ben 11. August, nachmittags 35 Uhr: "Familie Hanne-mann." Besonders ermäßigte Breise. Abends 8 Uhr: "Das badende Mädchen." Gewöhnliche Breise. Montag, den 12. August, abends 8 Uhr: "Benston Schöller." Ge-ichlossen Borstellung, Kein Kattenversant.

Dienstag, den I3. August, abends 8 Uhr: "Das badende Rädchen."
Dienstag, den I3. August, abends 8 Uhr: "Das badende Rädchen."
Mittwoch, den I4. August, abendhuliche Preise.

Derienverstellung, Gewöhnliche Preise.

Derienversten den I5. August, abendhuliche Preise.

Doumerstag, den 15. Angust, abends 8 Uhr: "Das badende Madden." Serienge den 16. Angust, abends 8 Uhr: "Jamilie Dannemann." Gewöhnliche Preise.

Camotag, ben 17. Auguft, obends 8 Uhr: "Familie Dannemann."

Schumann-Iheater: Rommenden Sonntag finden die lesten Sonntagsauflichtungen der teigenden Operettenhoffe "Wenn im
Frühling der Hollunder ..." statt und zwar nachmittiags
3% Uhr bei fleinen Breisen und abends 7% Uhr bei gewöhnsichen Breisen. Samstag, den 17. August if die Erstautführung des Operetteilschwantes: "Kaiserplaß 3a, I. Treppe",
als lehte Operette des Kölner Metropol-Ibeater festgesen.

Beid werben wegen unpunftlicher oder untregelmäßiger Bufteflung ber Beitung bitten wir fofort in unferer Glefchaftoftelle ju melben, be wir unr benn in ber Lage finb, Abbille ju fchaffen.

Berartmerilder Cortffictter: Beinvid Berlebach. Deud und Berlap von Beinrid Berlebach in Oberutiel.



Bermandten, Freunden und Bekannten machen mir hiermit Die traurige Mitteilung, bag unfre innigitgeliebte treubefergte Mutter, Sochier, Sante und Schmagerin

# Magdalena Roos Am.

nach langem ichweren, mit großer Beduld ertragenem Leiden verfeben mit ben bl. Sterbeiakramenten am 9. Huguft im Miter von 51 Jahren fanft entichlafen ift.

Stierftadt, ben 10. Auguft 1918.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen : 4 Rinber und die Eltern.

Offene Stellen

Mädchen

Behandlung gefucht (1897) Felbbergftraße 19.

Bu verkaufen

Ein Sport u. Handwagen

Rehpiniger

Saushaltungsgeichaft 105 Unt. Dainkrage 2

Bu verkaufen:

graue Bolkergarnitur fovie

gente Gertikow, Betten, ein Rüchenschrank und Salon-spiegel. Unpieben Conntag von 11 Uhr an Bommersheim 1895) Wallfrage 50.

Bu kaufen gejucht

Eine verfallegbatt

Raffete

ju kaufen gefucht. Mittlere Grofe. Offerte unter Rr. 1902 an den Berlag.

Bu vermieten

Mödliertes Zimmer

in befferem Baufeju vermieten. Raberes Huterehainftraße 22

Bu mieten gejucht

Geräumige belle

elektr. Licht, Dampfheigung, per Oktober eventl. ipater gefucht. Dfferten unter 1872 an die Erpeb. bis. Blattes.

Geräumige.

fofort ju mieten gejucht.

Offerten unter 1870 an die Expedition Dis. Blattes.

Melterer Berr fucht ein

geranmiges zimmer

ohne Möbel. Gefl. Offerten mit Breisangabe unter Ar. 1890 an die Geschäftsstelle.

Baugement Mule Offenback a. M.

den preuß. Anftakten gleichgefürsti Der Greßt. Direktor

Prof. Hugo Eberharde

Zimmerwohnung

Zimmerwohnung

im Saben.

kaufen gefucht. Mittlere

Dbere Bainftraje 7.

Die Beerdigung findet ftatt: Montag ben 12. August nachm.

#### Dankjagung.

Gur bie vielen Beweife bergl. Teilnahme bei ber Beerbigung meiner lieben Tochter, unferer lieben Enkelin, Richte und Coufine

# Frinlein Anna Kuppel

fagen wir allen insbejondere Beren Dekan Friton, bem kath. Jungfrauenverein und ber Marianifden-Kongregation, fowie file bie Blumenfpenben unferen berglichften Dank,

3m Ramen

der tieftrauernden Sinterbliebenen:

Frau Unna Ruppel Bin.

Einem verehrten Publikum Oberurfels und Umgegend, Freunden und Bekannten, die ergebene Mitteilung, das ich am

#### 1. August cr. die hielige Bahnhofswirtschaft

übernommen habe. Werde entsprechend der jetzigen Zeit, das Vollkommenste in Küche u. Keller bieten

hochachtungsvoll

Ernst Grützmacher (früher Rotskeller)

1894

ο;

#### "Bur Rofe" in Oberuriel.

Conntag, den 11. Auguft bs. 3s. Unfang 8 Uhr Ende 11 Uhr

Gaftfpiel

bes bekannten Univerfal-Bauberkunftlers Direktor hermann

Der einzig wirkliche Univerfalkunftler - biefes Ramens -

Dochintereffante Demonftrationen der mobernen und indifden Bauberkunft. Bunderbare, faft an das Unglaub-liche grengende Borführungen in noch nie geschener Bollenbung.

Much bat bie Direktion Daffir Gorge getragen, ben Rinbern ein Bergnügen gu be-reiten und finbet

ab 4 Uhr eine extra gewählte Borftellung ftatt. Abende haben Rinder keinen Butritt. Gintritt pro Rind 30 & Breife ber Blage: 1. Plat 1 Mk., 2. Blag 70 Pfg. Raffenoffnung 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr.

Go fofte Miemund verfamen, Damen wir Berren, biefer bochintereffanten Boritelung wir beigemobinen Und labet gang ergebenft ein Die Direktion. 1886

Berichiedenes

#### Lichtspiele "Bum Baren".

Sountag, den 11. August nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Brokfindi-Progamm!

I. Reuefte Kriegsbe-

richte Matur.

Tag der !! Bergeltung Großes Drama in

In ber Sauptrolle:

Saben Gie 59,000 Mark Buftfpiel in 2 Mkten

> Der Fall Cliford! Die getupfte Rrawatte

Siebentes Detektiv-Mbenteuer bes berühm. ten Detektiv Unheim.

Ginlagen.

Aenderungen vordehalten. Geftlaffiges Rünftles-Komen (Berfürties Orchefter.) Radmittag 4 Uhr findet eine

Jugendvorkellung Kait. Breife der Blage: 1 Sia: 80 St.; 2 Sia; 80 St.; Militär Die Salfte.

We lebet froundlich ein 1889

Küchenlchürzen

(Cellulofe,) hübiche dunkle Multer gepunkt und gestreist
gewöhnlich weit . a Stok. 6,75
extre weit blau . a Stok. 7,80
mit Träger blau . a Stok. 7,80
vert. pr. Radmahme lolange Vorrat
reicht Versandgeschäft
W. Plath, Jizehoe i. 5.
(vorm. R. Meesen Who.) 1878

Junges Fräulein

Rlavierunterriat. Offerten unter Rr. 1898 an ben

Empfehle meine fahrbare

Brennholz= ichneidmaschine.

Unmelbungen werben ju jeber Beit entgegengenommen.

S. Riegel, Simmergejdäft, Oberftebterftr.5

Bur Abernahme von

Ber fleigerungen

Möbeln und fonftigen Gegenftänden

empfiehlt fich

C. Gottichalk Auktionator uud Tarator. 1420 Muftraße 5.

Hoffriseur Kesselschläger's Abteilung für

Schönheitspflege Bad Homburg

Enthaarungs-Behandlung

Unschädliche, vollständige Beseitigung lästiger Haare.

Fluger-Nagelphoge und Pubpliege Lant- und Genichtsmassage.

Begehrte Artikel

Schöne Augen durch Originallugesleuer, Hautnährmittel zur Beseitigung der Beeichtefalten, Krähenfüsse usw. (644

шишишиши

Gutes wohlschmeckendes Mittageffen ohne Tett, ohne Fleisch, aber mit kräftig. Fleisch= geschmack und für weniges Geld

erbält man burch Berwendung von Fleischertratt-Erfat "Ohsena" "Ohsena" ist von der Ersammittelstelle Schleswig-Holstein unter Nr. 61 am W. Juni 1918 jum Landel im gangen dentschen Reich genedmigt. Man nehme alle Sorten Suppenfräuter, grüner Gemklund grüner Gartengewächse (je nachdem, wie die Jahreszeit er dietet), nannentlich Salat, Kobiradi, rote und gelbe Burzeln, alle Sorten grüner Ervien (mit Schale), Bohnen, alle Sorten Kobl. Rüben und Rübenblätter, befonders Cichorien- und Zuderruben Platter, joinie alle eftbaren Bildgemuje. Diefelben werden nit eine Sadmafchine ober mit dem Sadmeffer fo fein wie möglich zertleine und dann eine große, fauber gewaschene, ungeschälte, robe Seartoffe a Verson, ebenfalls sein gerieben, zugesest und alsdam mit Sal und Wasser zu Feuer gebracht in einem zugedecken Gesät. Wem die Suppe gar und seimig ist, wird a Verson ca. 20—25 Gramu "Chsena" zugesest und hat die Suppe dann einen frästigen Fleisch geschnach. Soll sie nicht als Vorspeise, sondern als Mittagesse vienen, wird die Suppe ewas dicker eingekocht durch mehr "Obsena von Karrossen, sein gebackem grünen Gemüse und mehr "Obsena Extrasi" und mehr Salz nach Geschmach. Auf diese Weise empfinde man deim Wittagessen in den fleischlosen Wochen nicht das Fehler von Fleisch, sondern alle Suppen erhalten durch "Obsena" einer trästigen Fleischgeschmach. "Obsena" ist in den weissten Geschäfter der Vedensmittelbranche kanflich zu sotzenden Kreisen: 1/1 Pfund netto Mt. 1.60. (186 Berjou, ebenfalls fein gerieben, jugejest und alebann mit Cal

Mohr & Co., G. m. b. S., Altonas Elbe.



# Bur Einmochzeit

empfehle ich mein reiches Lager in Original Rer= und Rovaglafer forvie Einkoch=Apparate und Erjagringe. Reg-Gläfer find die befter und daber bie billigften im Bebraud

find eingetroffen: Genfen, Seufenwürfe, Reffen Rechen nim.

Als Erfat für Rupferkeffel empfehle ich prima emailien F Stahl= und Gufkeffel. Men eingetroffen (148 ein Baggon: Höhrer Steintöpfe

Seinrich Alberti,

Eifenwaren und Rüchengerate. Sofpitalgaffe

Motiz.

Um 10. August 1918 ift eine Befauntmachung Rr. Bi 100/8. 18. St. R. A., betreffend "höchstpreise für Zeegu (Alpengras)", erlaffen worden.

Der Bortlaut der Befanntmachung ift in den Amt blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Notiz.

Am 10. Anguit 1918 ift eine Befanntmachung Rr. E. 750 18. R. R. A., betreffend "Sochitpreife für Balgenfinter",

Der Bortlaut der Befammmachung ift in den Amtsblanes und durch Anichlag veröffentlicht worden.

Stellb. Generalfommando 18. Armeeforps.

Gürforge für bie Bermunbet Sendungen bon Liebesgaben an die Truppen im Fell

Unterftugung ber Familien der Rriegsteilnehmer.

Beicaftsftelle: Tamusftrage im Bolfsichulgebande.

Geöffnet: täglich bon 10-121/2 Uhr. (Donnersta und Camstags nur für die Ausgabe ber Rarten Rriegstuche).

Sprechftunde: Taumusftrage 18. Dienstage bon 5-7 Uhr. Rahit ub'e: Liebfrauenftrage im Erdgeichog der

Oberrealichule. Donnerstags vormittags bon 9-11 Uhr und nachmitte bon 2-4 11hr.

Musgabe bon Arbeit im Raben, Gliden und Strid **765555555555555555555555555555555555** 

Der

In de Bezah

Donne weit Be Fede !

Schube

Dhei

Um m pr bering welche n 4 31, fei coppelien tunt abge

Doct

Die B eintreient seichend i lois beite den berm cans und 66 fich, 11 Berbren:

beden. 2 får unge für g Minite 9tr. 2, er Dier

Die Hi des Mono 1918 m Etabthan Witte Empjang Witte

Empjang 23ir 11 ising ber loubunge jeigen fin Rinder d rungen i Dher

Am 9 ber Micieg Beg Don Gitt art Diefest Dbei

Die & Eduigel? in der Ze bon 8 bis ouries ft

Radim Bablin Poficion in Frant

Bahlun